

## ZUR HANDSCHRIFTLICHEN ÜBERLIEFERUNG DER SCHODOLER-CHRONIK

Von Pascal Ladner

Ausser in den drei autographen Chronikbänden, auf deren Text die Edition beruht, ist Schodolers Werk auch in mehreren Abschriften überliefert, die wenigstens in zweifacher Hinsicht Zeugnis für dessen Wirkungsgeschichte ablegen: Zum einen führen sie auf die Spur derjenigen Personen, die aus hier nicht näher zu erörternden Gründen dem Bremgartner Geschichtsschreiber Interesse entgegengebracht haben, zum andern zeigt die kopiale Überlieferung, dass die Nachwelt mehrheitlich den Schodolerischen Text nicht sklavisch abgeschrieben, sondern – ganz abgesehen von stilistischen und orthographischen Änderungen – Umstellungen und Auslassungen vorgenommen oder sich mit der Übernahme von einzelnen Teilen der Gesamtchronik begnügt hat. Dieser Umstand sowie die Tatsache, dass bis zur vorliegenden Edition der wirkliche Anteil der von Schodoler selbst benutzten Quellen und sein Umgang mit ihnen nur umrisshaft bekannt waren, erschwerten die Identifizierung von Schodoler-Chroniktexten. Immerhin hat schon Jakob Stammer in seiner 1890 erschienenen Abhandlung über Wernher Schodoler die wichtigsten Zeugen der kopiales Überlieferung gewürdigt<sup>1</sup>. Seine Arbeit bildet die Grundlage für die nachfolgende Übersicht, welche vor allem die Abweichungen vom Original, d. h. allfällige Änderungen in der Kapitelabfolge, genau zu verzeichnen versucht. In der Zusammenstellung wird die Handschrift Bern, Hist. Helv. V, 21 den im übrigen nach alphabetischer Reihenfolge der Bibliotheken aufgeführten Abschriften vorangestellt, weil sie für die Edition herangezogen worden ist. Nicht berücksichtigt sind blosser Auszüge aus der Schodoler-Chronik<sup>2</sup>.

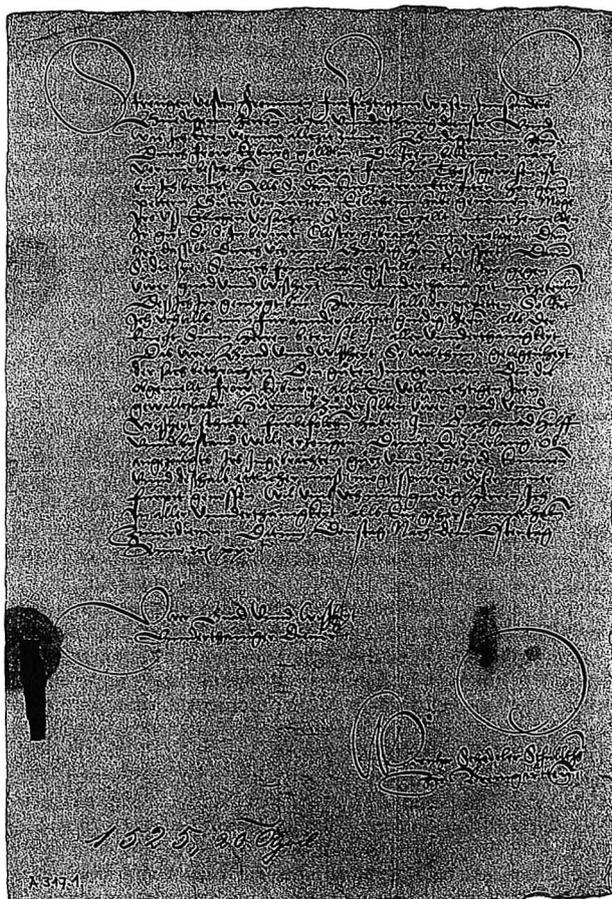
### Das Autograph

Alle drei, heute an verschiedenen Orten liegenden Codices sind – von wenigen Zusätzen abgesehen – von einer Hand geschrieben, die sich aufgrund von Vergleichsmaterial mit derjenigen Wernher Schodolers identifizieren lässt (vgl. Abb.). Der Zeit und Region entsprechend, pflegte Schodoler eine spätgotische Kanzleikursive, die von ihm eher breit, aber zügig und grösstenteils beseelt vom Willen zur Kalligraphie gestaltet ist. Nur in Band I und in den Schlusspartien von Band II (ab f. 280v) wirkt die Schrift flüchtiger und undisziplinierter als im übrigen Chronik-Corpus, was darauf hindeuten kann, dass Schodoler diese Teile erst in der Endphase seiner Arbeit wenn nicht gar redigiert, so doch wenigstens kopiert hat.

### ÜBERLINGEN

Leopold-Sophien-Bibliothek, Ms. 62  
Band I der Chronik

200 Bll. (+ 2 Vorsatzbl. vorn und 1 Vorsatzbl. hinten) aus Papier. Format: 40 x 24 cm. 28 Lagen: die Zusammensetzung der 1. Lage (f. I+II+1-7) ist infolge der wahrscheinlich im ausgehenden 18. oder beginnenden 19. Jh. vorgenommenen (Neu-)Einbindung und teilweisen Restaurierung nicht deutlich erkennbar, II, I, II, III, V<sup>3-6</sup>, IV, III<sup>3-4</sup>, 2 V, III, V, III, V, III, VI, IV, V, III, V, III, V, V<sup>10</sup>, 3 V, V<sup>10</sup>, ohne sichtbare Lagenbezeichnung. Bleistiftfoliierung in der oberen rechten Ecke



Eigenhändiges und signiertes Schreiben Wernher Schodolers vom 20. April 1525 (Staatsarchiv Zürich, Akten Bremgarten A 317, Mappe 1).

(ab f. 37 mit Tinte nachgezogen) neueren Datums 1–209, wobei f. 79a übersprungen worden ist. Ursprüngliche Foliierung in der Mitte des unteren Randes 1–48 (neu 1–46), wobei die Ziffern 28 und 47 übersprungen sind; ab f. 49 (neu 47) in der unteren rechten Ecke, meist jedoch beschnitten oder ganz weggefallen.

Einband: Pappdeckel aus dem ausgehenden 18. oder beginnenden 19. Jh. Am Rücken oben Papierschild mit verwisstem

1 J. STAMMLER, Der Chronist Wernher Schodoler, in: Archiv des hist. Vereins Bern 13 (1890), 601–648, bes. 641 ff. Nützlich ist ausserdem die Zusammenstellung der Schilling-Überlieferung von G. TOBLER, Die Berner-Chronik des Diebold Schilling, Bd. II (1901), S. 334 ff. – Danken möchte ich an dieser Stelle besonders Herrn Dr. Eugen Bургisser, Bremgarten (AG), der mir in liberaler Weise auch sein Material zur Verfügung gestellt hat.

2 Beispielsweise: Aarau, Aargauische Kantonsbibliothek, Ms. ZF 3: 77 (Stemmatographia Helvetiae, 18 Jh.), f. 245r–248r; Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Hs. 382.

Tintenvermerk: *Schodoler / Schweizer / Chronik*, darunter mit Bleistift *Hs 77, Mscrpt LXII*. Vermerke auf der Innenseite des Vorderdeckels: Bibliothekssignatur mit Bleistift: *104. / Mscrpt. LXII*. Auf dem vorderen Vorsatzbl. f. Ir in der oberen rechten Ecke: *Kefer*; f. Iir: *Schweitzer Chronik / des Werner Schodoler / von Bremgarten / aus der Mitte des XV. Jahrhunderts mit Tinte*, 18./19. Jh., darunter mit Bleistift 4247 / 671 / ao 15(?)58.

Auf dem hinteren Vorsatzbl. verso unten links: C A 2 f 24 x. Schriftspiegel durch blinde, mittels Zirkelstichen markierte, horizontale und vertikale Linien begrenzt: 29,5–30 × 17,5–18,5 cm. Bis f. 20v beginnt der Text jedes Kapitels mit einer roten oder blauen Initiale, die in der Folge nicht mehr ausgeführt sind. Zu zwei Kapitel sind die dazugehörigen Illustrationen ausgeführt, bei 129 Kapitel ist der dafür vorgesehene Platz leer geblieben.

Der Codex weist im oberen Viertel der Bll. Wasserschäden auf, die zur teilweisen Zerstörung des Textes geführt haben; an einigen Stellen ist die Schrift von einer späteren Hand mit dunklerer Tinte teilweise oder vollständig nachgezogen worden. – Ebenfalls von jüngerer Hand stammt der Nachtrag f. 209r ab Mitte der zweiten Zeile.

Zur Geschichte des Codex lässt sich nur sagen, dass er sich im Besitze des aus Villingen im Schwarzwald stammenden und in den Jahren 1822–1824 als Professor der Dogmatik bzw. der Kirchengeschichte an der Universität Freiburg i. Br. wirkenden Johann Georg Benedikt Kefer (1774–1833)<sup>3</sup> befand (vgl. f. Ir). Mit einem Teil seines Nachlasses ist er vermutlich über den Stadtpfarrer von Überlingen und eifrigen Büchersammler Franz Sales Wocheler<sup>4</sup> in die Leopold-Sophien-Bibliothek gelangt.

#### BREMGARTEN

Stadtarchiv, Bücherarchiv Nr. 2  
Band II der Chronik

202 Bll. (+ vorderes und hinteres Vorsatzbl. neueren Datums) aus Papier. Format: 40,5 × 29 cm. 27 Lagen: III + 1, 2 II, 4 IV, IV<sup>-1</sup>, 5 IV, IV<sup>-7</sup>, 9 IV, III<sup>-2, +5</sup> (vgl. Anm. 5), 2 IV, IV<sup>-8</sup>. Alte Tintenfoliierung mit arabischen Ziffern unten rechts, oft weggeschnitten oder nur teilweise lesbar; moderne Bleistiftfoliierung oben rechts: I–IX + 1–188 (mit 162a, 162b, 162c)<sup>6</sup>.

Einband aus Leder über Holzdeckeln mit Blindprägung verziert. Vorderdeckel: drei fünflinige Rahmen mit gleichartigen Diagonalbändern bis zu den Ecken des inneren Rahmens; zwischen den Rahmen sind mit Einzelstempel Medaillons eingepägt<sup>7</sup>. Rückdeckel ähnlich wie Vorderdeckel, aber nur zwei Rahmen. Zwei bzw. vier Messingbeschläge an den Ecken des Vorder- und des Rückdeckels sowie in der Mitte der Deckel. Zwei Lederschliessen von hinten nach vorn, mit Metall verstärkt. Vier Doppelbünde am Rücken. Tinteneintrag aus neuerer Zeit auf dem vorderen Spiegel: *Stadtgemeinde Bremgarten*.

Schriftspiegel teils durch blinde, teils durch mit Blei gezogene, mittels Zirkelstichen markierte horizontale und vertikale Linien begrenzt: 25–26 × 16,5–17,5 cm. – Mit Ausnahme eines Zusatzes von f. IVr (Kap. d) ist der ganze Band, wohl auch f. 155r–162r, von Schodoler geschrieben worden<sup>8</sup>. Meist wird der Text der Kapitel mit einer grösseren, roten Initiale eingeführt; bedeutendere Initialen f. 1r, 1v, 19r, 44v, 71r, 80v, 90v, 98v, 135r, 166r. Der Band ist mit 131 Illustrationen und f. VIIv mit den Wappen der Zürcher Familien von Cham und Wirz ausgestattet.

#### AARAU

Aargauische Kantonsbibliothek, Ms. Z 18 fol. (neu: ZF 18)  
Band III der Chronik

Der Band ist anlässlich der Faksimilierung von Ernst Gall, Villmergen, im August 1980 restauriert worden. 334 Bll. (+ je ein Vorsatzbl. vorn und hinten, neu) aus Papier. Format: 40 × 29–29,5 cm. 43 Lagen: IV, III, 3 IV, III, IV, IV<sup>-3</sup>, 2 IV, III, 3 IV, V<sup>-1</sup>, III, 21 IV, V, VI+ eingeschobenes Doppelbl. (f. 302,

303), I, VII, 5 Einzelbl., II. Bleistiftfoliierung neueren Datums in der oberen rechten Ecke. Ältere Paginierung oben rechts mit Tinte 1–9, mit Bleistift 10–20; ursprüngliche Folierung in der Mitte des unteren Randes mit rötlicher, oft verblasster Tinte 9 (f. 9)–81 (f. 81), mit bräunlicher Tinte wie Text 82 (f. 82)–280 (f. 280).

Einband aus Leder über Holzdeckeln, mit Blindprägungen verziert: drei dreiliniige Rahmen mit gleichartigen Diagonalbändern bis zur Mitte; zwischen den Rahmen Medaillons wie beim Bremgartner Band. Zwei mit Metall verstärkte Lederschliessen von hinten nach vorn, neu. Fünf Doppelbünde am Rücken. Auf der Innenseite des Vorderdeckels finden sich verschiedene handschriftliche und gedruckte Besitzvermerke (vgl. Faksimile): 1. *A 32*; 2. *Werner Schodoler*; 3. *Msc. bibl. Zurlaub. 18 fol.*; 4. *Oßwald Kolin ist myn Besitzer / im Jahr Christi 1664 / hat mirs verehrt herr Schwager Seckelmeister undt Schultheiß Beat Jacob Rogenmoser seelig*; 5. *Gehöre besunder der Zur Laubischen Bibliothek / hatts mir ueberlassen herr Seckelmeister Koly (. . . ?) / (. . . ?) B. J. Zurlauben ritter*; 6. Exlibris von Beat Jakob II. Zurlauben (1660–1717)<sup>9</sup>; 7. Exlibris von Beat Fidel Anton Zurlauben (1720–1799)<sup>10</sup>. Auf dem hinteren Spiegelbl.: *Ich gehö dem / Batt Jacob / Roggenmoser Rott Zug*.

Schriftspiegel teils durch blinde, teils durch mit Blei gezogene, mittels Zirkelstichen markierte horizontale und vertikale Linien begrenzt, f. 1–280: 25,5 × 14,5 cm, f. 281–333: 30 × 18,5 bzw. unregelmässig. – Gegen Schluss des Bandes ab f. 280 wird Schodolers Schrift flüchtiger. Spätere Zusätze f. 61r (III. 116, Z. 31–33), f. 262r. – Rote Initialen für Kapitelsanfänge sind gelegentlich nur am Anfang der Handschrift ausgeführt; in der Folge ist der dafür vorgesehene Platz leer geblieben. Grössere Initialen f. 1r, 23r, 57r, 82r, 98r, 121r, 161r, 193r, 244r, 258r. Überdies ist der Band mit 193 Federzeichnungen ausgestattet.

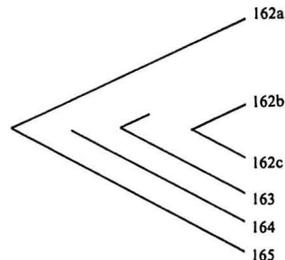
Schodoler dürfte mit der Niederschrift dieses Bandes nicht vor 1514 begonnen (vgl. die Jahreszahl 1514 im Bild f. 209r, III. 307) und diese nach 1532 beendet haben (vgl. III. 425). Laut den Vermerken auf den Spiegelbl. war der Codex später im Besitze von Beat Jacob Rogenmoser, Oswald Kolin I. (1612–1699), Beat Jakob II. Zurlauben (1660–1717) und Beat Fidel Anton Zurlauben (1720–1799), dessen Sammlung 1803 vom Kanton Aargau erworben worden ist.

Lit.: Katalog der datierten Handschriften der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550, Bd. I (1977), S. 8, Nr. 16.

K.-W. MEIER, Die Zurlaubiana. Werden, Besitzer, Analysen, Bd. I/II (1981), S. 1114 f., Nr. 121.

3 Vgl. J. KÖNIG, in: Badische Biographien III (Karlsruhe 1881), S. 62–64; E. SÄGER, Die Vertretung der Kirchengeschichte in Freiburg von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (Beiträge zur Freiburger Wissenschafts- und Universitätsgeschichte I, Freiburg i. Br. 1952), S. 122–128.

4 Vgl. F. KÖSSING, in: Badische Biographien II (Heidelberg 1875), S. 517 f.; H. SCHMID, Franz Sales Wocheler, ehemaliger Stadtpfarrer von Überlingen. Biographische Notizen, in: Freiburger Diözesan-Archiv 97 (1977), 565–568. S. 24. Lage.



6 Diese leeren Bll. 162a–c fehlen in der Faksimileausgabe.

7 Laut Brief von Dr. A. Schönherr (Zürich) an Frau Dr. I. Dahm (Aarau) vom 14. April 1977 könnten die Stempel von dem am 27. Jan. 1495 verstorbenen Zürcher Unter-Kantor Petrus Ortwin stammen; vgl. Aarau, Aargauische Kantonsbibliothek, Inc. 183 auf dem vorderen Spiegel: *dominus Petrus Ortwin de Pensens succentor thuricensis felicis recordacionis planavit et ligavit hunc librum, qui subita morte ab hac miseria migravit anno nonagesimo quinto in profesto Karoli*. Zum Todestag vgl. Zürich, Zentralbibliothek, Ms. C 6, F. 7r (Haupt-Nekrolog des Stiftes zum Grossmünster) und ebd. Ms. C 15, f. 7v (Spezial-Nekrolog der Zürcher Münsterkaplaneien). Weiterer Beleg: Zürich, Zentralbibliothek, Ink. 298.

8 Verschiedentlich, u. a. von J. STAMMLER, a. a. O., S. 628 ff. wird die Meinung vertreten, dass Kap. a–h sowie 287 von einer späteren Hand geschrieben worden seien.

9 Vgl. E. BOSSHARD, Zuger Exlibris, Ratsherrenschilde und heraldische Blätter im XVII. und XVIII. Jahrhundert, 2. Teil, in: Geschichtsfreund 128 (1975) 92, Nr. 45 mit Abb.

10 Vgl. E. BOSSHARD, a. a. O., Nr. 53 mit Abb.

## Band II (Bremgarten)

- VII v Wappen der Familien von Cham (Bärentatze) und Wirz, genannt Uerikon (2 rote Pfähle).
- 2 v Tod des Grafen Friedrich VII. von Toggenburg (30. April 1436).
- 5 r Eidgenössische Boten reiten nach Luzern (Februar 1437).
- 6 v Auszug der Zürcher (April 1437).
- 7 v Lager der Zürcher bei Pfäffikon am Zürichsee.
- 12 r Schwyzer besetzen den Etzel (2. Mai 1439).
- 14 r Boten suchen zwischen Schwyzern und Zürichern zu vermitteln.
- 15 r Angriff der Zürcher auf die Schwyzer am Etzel.
- 16 r Auszug der Zürcher unter Bürgermeister Stüssi gegen Pfäffikon.
- 16 v Glarner und Leute aus dem Gasterland ziehen zu den Schwyzern.
- 17 r Urner und Unterwaldner ziehen zu den Schwyzern auf den Etzel.
- 17 v Vermittlungsversuch durch Boten der Städte Strassburg, Basel, Schaffhausen, St. Gallen und andere.
- 18 r Beginn des Waffenstillstandes zwischen Zürich und Schwyz (14. Mai 1439).
- 19 v Schwyzer und Glarner besetzen Sargans.
- 24 v Bote mit Absagebrief der Schwyzer an die Leute im Sarganserland.
- 25 v Fahrt der Schwyzer und Glarner nach Walenstadt (25. Oktober 1440).
- 26 v Die Gemeinden des Oberlandes schwören den Schwyzern und Glarnern Gehorsam.
- 27 r Schwyzer besetzen den Etzel (25. Oktober 1440).
- 27 v Glarner ziehen auf den Etzel.
- 29 r Leute von Weggis, Saanen, Gersau und andere ziehen auf den Etzel.
- 30 r Schwyzer unter Hauptmann Ital Reding ziehen nach Lachen (Oktober 1440).
- 30 r Boten des Basler Konzils und andere ziehen zum Lager der Schwyzer bei Altendorf.
- 30 v Bote mit Absagebrief der Schwyzer an die Zürcher.
- 31 v Misshandlung des Boten von Saanen, Gersau und Weggis bei Pfäffikon.
- 32 r Marsch der Schwyzer und Glarner gegen die Zürcher.
- 32 v Unterwaldner und Urner ziehen auf den Etzel.
- 33 r Marsch der Eidgenossen durch zürcherisches Gebiet.
- 34 v Rückzug der Zürcher über den See nach Zürich.
- 35 v Einnahme von Horgen, Thalwil und Kilchberg durch die Eidgenossen.
- 36 v Anmarsch der Berner und Solothurner.
- 37 r Anmarsch der Zuger.
- 45 r Zürcher Gesandte reiten zu König Friedrich III.
- 46 r Friedrich III. fährt auf dem Rhein zur Krönung nach Aachen (1442).
- 46 v Boten von Bern und andern eidgenössischen Orten reiten zu König Friedrich III. nach Frankfurt.
- 48 r Empfang für König Friedrich III. vor den Toren der Stadt Zürich (19. September 1442).
- 50 r Empfang für König Friedrich III. in Bern (6. Oktober 1442).
- 51 v Zürcher nehmen fremde Söldner in ihren Dienst.
- 52 r Rapperswiler misshandeln Bauersleute aus Schwyz.
- 53 r Treueid der Zürcher für ihren Stadtkommandanten, den österreichischen Feldhauptmann Thüring von Hallwyl (14. Januar 1443).
- 53 v Zürcher errichten an ihrer Landesgrenze Letzinen.
- 58 r Vormarsch der Schwyzer gegen Zürich (18. Mai 1443).
- 59 v Schwyzer stecken bei Hurden die Brücke nach Rapperswil in Brand.
- 60 r Rapperswiler brennen das Dorf Hurden nieder.
- 61 r Niederlage der Rapperswiler im Gefecht von Freienbach (22. Mai 1443).
- 62 r Luzerner, Urner und Unterwaldner treffen mit den Zugern zusammen.
- 62 v Zürcher auf dem Albis.
- 63 v Urner, Unterwaldner und Luzerner erstürmen die Letzi am Hirzel.
- 65 r Vormarsch der Eidgenossen durch zürcherisches Gebiet.
- 65 v Bremgarten rüstet sich zur Abwehr eines eidgenössischen Angriffs.
- 66 v Berner und Solothurner rücken mit andern Eidgenossen vor Bremgarten.
- 67 r Leute von Bremgarten und Baden schwören den Eidgenossen Gehorsam.
- 68 r Eidgenossen erobern Regensburg.
- 69 r Einnahme von Grüningen durch die Eidgenossen und Abzug der Besatzung (16. Juni 1443).
- 71 v Vormarsch der Luzerner, der Innerschweizer und Glarner auf den Albis (18. Juli 1443).
- 72 v Schlacht bei St. Jakob an der Sihl (22. Juli 1443).
- 74 v Zug der Eidgenossen nach Baden.
- 75 v Zug der Eidgenossen nach Rapperswil.
- 76 v Waffenstillstand zwischen den 6 eidgenössischen Orten und Zürich mit Österreich bei Rapperswil (9. August 1443).
- 79 v Belagerung der Stadt Laufenburg durch Basler, Berner und Solothurner.
- 80 v Gesandte reiten zu Friedensverhandlungen nach Baden (22. März 1444).
- 90 r Eidgenössische Zuzüger treffen sich in Kloten und Bassersdorf.
- 91 v Leute von Wil zerstören die Burgen Spiegelberg und Griessenberg.
- 92 r Eidgenossen rücken vor Stadt und Schloss Greifensee.
- 93 r Belagerung von Greifensee.
- 93 v Eroberung von Greifensee.
- 94 r Hinrichtung der Besatzung von Greifensee (28. Mai 1444).
- 97 r Eidgenossen erobern weitere Schlösser und Festungen.
- 98 r Neuer Auszug der Eidgenossen.
- 99 r Belagerung von Zürich durch die Eidgenossen.
- 100 r Überfall der Stadt Brugg durch Thomas von Falenstein und Hans von Rechberg (30. Juli 1444).
- 101 r Berner und Solothurner belagern Schloss Farnsburg.
- 101 v Sieg der Eidgenossen über die Armagnaken bei Muttenz (26. August 1444).
- 102 v Schlacht bei St. Jakob an der Birs (26. August 1444).
- 104 v Versuch der Zürcher, Baden zu überfallen.
- 105 r Besetzung der aargauischen Städte durch die Eidgenossen.
- 105 v Schwyzer setzen den Krieg gegen Zürich fort.
- 106 r Kaperung zürcherischer Schiffe auf dem Zürichsee durch die Schwyzer.
- 106 v Kriegsfloss der Schwyzer, genannt «Schnegg».
- 107 r Vertreibung der Eidgenossen aus den Weinbergen bei Erlenbach.
- 109 r Herzog Albrecht VI. lässt Rapperswil mit Lebensmitteln versorgen.
- 109 v Österreich erneuert seine Herrschaft im Sarganserland.
- 110 r Zürcher verheeren die Umgebung von Baden.
- 111 r Zürcher und Winterthurer verwüsten das von Eidgenossen besetzte Freiamt.
- 112 r Raubzüge in der Umgebung von Wil.
- 112 v Zürcher überqueren die Reuss unterhalb von Bremgarten (3. Februar 1445).
- 113 r Raubzug der Eidgenossen im vorarlbergischen Rheintal.
- 113 v Zug der Eidgenossen ins Sarganserland.
- 114 v Einzug Herzog Albrechts VI. in Zürich (30. April 1445).
- 115 v Schwyzer verstärken ihre Vorhut bei Pfäffikon.
- 115 v Bau zweier Kriegsschiffe für die Schwyzer.
- 116 r Feindlicher Überfall auf die Vorstadt von Wil.
- 116 v Niederlage der Winterthurer (11. Juni 1445).
- 117 r Sieg der Appenzeller über die Österreicher bei Wolfhalden.
- 118 r Friedensverhandlungen auf dem Zürichsee.
- 118 v Versuch der Zürcher, Bremgarten zu überfallen.
- 119 r Rapperswiler nehmen den Uznachern geraubtes Vieh ab.
- 119 v Schwyzer verstärken ihre Besatzung von Pfäffikon.
- 120 r Zuzüger aus der Innerschweiz auf dem Marsch.
- 120 v Schwyzer brandschatzen Zollikon bei Zürich.
- 121 r Zug der Eidgenossen ins aargauische Freiamt, um die Getreideernte zu sichern.
- 121 v Schwyzer beschiessen von einem Floss aus Rapperswil; der Schwyzer Ammann wird von einem feindlichen Geschoss getroffen.
- 122 r Versuch der Zürcher, Mellingen zu überfallen (18. August 1445).
- 122 v Viehraub im oberen Toggenburg.

- 123 r Sieg der Schwyzer und ihrer Verbündeter im Gefecht bei Wigoltingen.  
 123 v Zürcher und Österreicher schicken Lebensmittel über den Zürichsee nach Rapperswil.  
 124 r Söldner in Grüningen holen sich den zürcherischen Viehraub zurück.  
 124 v Basler, Berner und Solothurner nehmen Schloss Rheinfelden ein.  
 125 v Lager der Eidgenossen vor Säkingen.  
 126 r Bernische und andere Gesandte reiten nach Wädenswil, um zwischen Zürich und Schwyz zu vermitteln.  
 126 v Schwyzer und Leute von Grüningen rauben den Winterthurern eine Viehherde.  
 127 r Viehraub der Zürcher bei Bremgarten (26. Oktober 1445).  
 127 v Seegefecht zwischen Schwyzern und Zürchern bei Rapperswil.  
 129 r Gefecht bei Wollerau (16. Dezember 1445).  
 130 v Zürcher und Rapperswiler verbrennen schwyzerische Schiffe.  
 131 r Eidgenossen verwüsten die Gegend um Walenstadt, Ragaz und Maienfeld.  
 132 r Sieg der Eidgenossen über die Österreicher bei Ragaz (6. März 1466).  
 133 v Vorstoss der Zürcher auf dem Zürichsee gegen schwyzerisches Gebiet.  
 134 r Überfall auf Eidgenossen bei Regensberg.
- 168 v Freiburger erobern Schloss Villarsel-le-Gibloux bei Estavayer (21. Dezember 1447).  
 169 r Einnahme von Montnach durch die Freiburger.  
 169 v Berner ziehen mit savoyischen Söldnern und Leuten von Payerne und Murten nach Freiburg und zerstören den Galgen.  
 170 r Sieg der Berner über die Freiburger am Galternbach (28. März 1448).  
 171 v Viehraub der Berner in der Nähe von Freiburg.  
 172 r Versuch der Berner, Freiburg zu überfallen.  
 173 r Einzug Herzog Albrechts VI. in Freiburg (4. August 1449).  
 175 r Als Pilger verkleidete Söldner unter Hans von Rechberg überfallen die Stadt Rheinfelden (22. Oktober 1448).  
 176 v Auszug der Berner nach Genf (1454).  
 177 r Raubzug der Eidgenossen im Hegau (1456).  
 178 v Luzerner und Unterwaldner vor Schloss Weinfelden (1458).  
 179 v Sieg eidgenössischer Söldner in der Schlacht am Buchberg (19. März 1460).  
 180 v Eidgenossen belagern Diessenhofen (1460).  
 182 v Auszug der Solothurner nach Mumpelgard (1465).

## Band III (Aarau)

- 4 r Zuzug der Berner und Solothurner nach Mülhausen (15. Mai 1468).  
 4 v Eidgenossen verbrennen Rixheim.  
 5 r Eidgenossen plündern Brunnstatt.  
 6 r Eidgenossen brandschatzen Didenheim.  
 6 v Gefecht am Bach (Ill).  
 7 v Boten überbringen die Absagebriefe von Bern, Solothurn und Freiburg.  
 8 v Auszug der Berner, Freiburger, Bieler und Solothurner in den Sundgau.  
 9 r Auszug der andern Eidgenossen.  
 9 v Einnahme der Stadt Habsheim durch Berner und Solothurner.  
 10 r Eidgenossen brandschatzen im Sundgau.  
 10 v Berner und Solothurner verbrennen Schloss Zillisheim.  
 11 r Angriff der Zürcher und Schwyzer auf Schloss Schweighausen.  
 11 v Berner und Solothurner verbrennen die Vorstadt von Thann.  
 12 v Berner und Solothurner erobern Schloss Hirzenstein.  
 13 r Zusammentreffen der Eidgenossen auf dem Ochsenfeld.  
 15 v Luzerner und andere Eidgenossen ziehen nach Waldshut (21. Juli 1468).  
 16 r Berner ziehen zu den andern Eidgenossen.  
 16 v Lager der Eidgenossen vor Waldshut.  
 18 v oben: Zug eidgenössischer Krieger nach Bonndorf.  
 unten: Eidgenossen geraten in einen Hinterhalt.  
 19 r Berner Krieger werden von Waldshutern überfallen.  
 20 v Böhmisches Knechte auf dem Marsch nach Waldshut.  
 22 v Brand des Städtchens Unterseen.  
 26 v Überfall auf eidgenössische Kaufleute bei Breisach (3. April 1473).  
 27 r Auszug der Strassburger.  
 27 v Strassburger führen die befreiten Kaufleute nach Strassburg.  
 29 r Peter von Hagenbach lässt Räte und Bürger von Thann hinrichten.  
 32 v Festmahl des Burgunderherzogs Karl des Kühnen für Kaiser Friedrich III., dessen Sohn Maximilian und andere Fürsten in Trier.  
 35 v Vormarsch der Burgunder in den Sundgau.  
 37 v Herzog Karl der Kühne lässt die Gesandten von Bern, Freiburg und Solothurn vor sich knien.  
 42 r Lampartische Söldner ziehen durch deutsches Land gegen die Eidgenossen.  
 46 v Peter von Hagenbach besetzt mit seinen Truppen die Stadt Breisach.  
 48 r Peter von Hagenbach wird in Breisach gefangenengenommen.  
 50 r Peter von Hagenbach wird vor Gericht gestellt (9. Mai 1477).  
 50 v Ankunft eidgenössischer Gesandter in Breisach.  
 51 r Peter von Hagenbach wird mit dem Schwert hingerichtet.  
 56 v Lager der Burgunder vor der Stadt Neuss.  
 57 v Burgundische Reiter verwüsten den Sundgau.  
 61 v Bote mit Absagebrief Berns an den Herzog von Burgund.  
 62 r Auszug der Berner nach Héricourt.  
 62 v Zuzug der Luzerner nach Héricourt.  
 63 v Eidgenossen belagern Héricourt.  
 64 v Burgundische Truppen treffen zum Entsatz von Héricourt ein.  
 66 v Abzug der Besatzung von Héricourt.  
 67 v Gefangene Lamparter werden nach Basel abgeführt.  
 78 v Burgundische Truppen marschieren in Lothringen ein.  
 79 r Herzog Renatus von Lothringen führt Klage bei König Ludwig von Frankreich.  
 79 v Berner und Solothurner nehmen Schloss Illingen ein.  
 80 r Berner und Solothurner rauben Vieh im Burgund.  
 80 v Raubzug der Berner, Solothurner und Bieler bei Grandson.  
 81 r Raubzug der Berner und Solothurner im Traverstal.  
 82 v Zug der Berner nach Pontarlier.  
 83 v Solothurner, Freiburger und Bieler auf dem Marsch nach Pontarlier.  
 83 v Zufällige Begegnung zwischen Burgundern und Eidgenossen.  
 84 v Ausmarsch bernischer Zuzüger.  
 85 r Eidgenossen belagern Grandson.  
 85 v Basler schicken eine grosse Büchse nach Grandson.
- 86 r Ausmarsch der Luzerner nach Grandson.  
 86 v Einnahme von Grandson durch die Eidgenossen.  
 87 v Eidgenossen marschieren nach Orbe.  
 88 r Sturm der Eidgenossen auf Schloss Orbe.  
 89 r Übergabe von Stadt und Schloss Jougne an die Berner.  
 90 r Heimkehr der Berner und Luzerner.  
 99 r Berner mit Zuzüger von Freiburg und Solothurn auf dem Marsch nach Basel (10. Juli 1475).  
 100 r Sturm auf Stadt und Schloss L'Isle.  
 101 r Belagerung von Stadt und Schloss Granges.  
 101 v Rückkehr der Einwohner von L'Isle in ihre Stadt.  
 102 r Einnahme der Schlösser Nans-la-Roche und Nans-sous-Sainte-Anne.  
 103 r Gefallene Sundgauer und Elsässer vor Schloss Grammont.  
 104 r Belagerung von Blamont.  
 104 v Sturm auf Blamont.  
 107 r Überführung des todkranken Berner Hauptmanns Niklaus von Diesbach nach Pruntrut.  
 107 v Erneuter Sturm auf Blamont.  
 108 v Freier Abzug für die Bewohner und die Besatzung von Blamont.  
 109 v Berner, Solothurner und Freiburger vor Blamont.  
 110 r Basler auf dem Marsch nach Blamont.  
 110 v Zerstörung von Stadt und Schloss Blamont.  
 111 v Sturm auf Schloss Grammont.  
 112 v Abzug der Besatzung von Schloss Fallon.  
 115 r Raubzug eidgenössischer Krieger bei Jougne.  
 115 v Kampf um die Beute bei Jougne.  
 117 r Zug der Obersimmentaler nach Vifis (Vevey).  
 117 v Der Graf von Greyerz reitet nach Bern.  
 121 v Berner und Freiburger werden von Savoyern überfallen.  
 123 r Der Graf von Romont beraubt Nürnberger Fuhrleute.  
 125 r Einmarsch der Berner und Freiburger in Murten.  
 126 r Übergabe der Stadtschlüssel von Peterlingen (Payerne) an die Berner und Freiburger.  
 127 r Berner und Freiburger erobern Steffis (Estavayer).  
 128 v Zug der Solothurner nach Steffis.  
 129 v Einnahme von Schloss Steffis.  
 130 r Berner, Freiburger und Solothurner belagern Stadt und Schloss Iferten (Yverdon).  
 131 r Gesandte bei der Übergabe verschiedener Schlösser an die Eidgenossen.  
 131 v Zwischenhalt der Berner, Freiburger und Solothurner in Orbe.  
 132 v Sturm auf das Schloss Les Clées.  
 134 r Gefangene des Schlosses Les Clées werden in Orbe hingerichtet.  
 135 v Eroberung von Schloss La Sarraz.  
 136 r Die Stadt Lausanne und andere feste Plätze schicken Gesandte zu den Eidgenossen nach Orbe.  
 136 v Berner, Freiburger und Solothurner ziehen nach Morges.  
 137 r Ankunft der Luzerner und anderer Eidgenossen in Morges.  
 138 r Zürcher Zuzüger marschieren in die Waadt.  
 138 v Gesandte von Genf reiten nach Morges.  
 140 r Die Eidgenossen ziehen nach Lausanne.  
 145 v Einnahme und Plünderung von Vifis (Vevey).  
 146 v Kampf der Walliser und ihrer Verbündeten aus dem Obersimmental und aus Saanen gegen die Savoyer bei Sitten.  
 147 v Kampf zwischen Wallisern und Savoyern bei Sembrancher.  
 153 v Überfall des Grafen von Romont auf Iferten (Yverdon).  
 155 r Die eidgenössische Besatzung rüstet sich im Schloss Iferten zur Gegenwehr.  
 155 v Heldentat eines Luzerners beim Ausfall aus Schloss Iferten.  
 156 v Abzug des Grafen von Romont und der Einwohner von Iferten.  
 158 r Die eidgenössische Besatzung von Schloss Grandson wird zur Übergabe aufgefordert.  
 158 v Auszug der Berner nach Iferten.  
 161 v Der Herzog von Burgund zieht mit seinem Heer an Jougne vorbei.

- 162 r Die Burgunder belagern Grandson.  
162 v Erster Sturm der Burgunder auf Grandson.  
163 r Zweiter Sturm der Burgunder auf Grandson.  
163 v Berner und Freiburger verteidigen sich im Schloss Grandson gegen die Angriffe der Burgunder.  
164 r Auszug der Berner nach Murten, um Grandson zu entsetzen.  
165 r Freiburger, Solothurner und Bieler ziehen zu den Bernern.  
167 v Bernische Späher auf dem Murtensee.  
170 v Die eidgenössische Besatzung von Grandson ergibt sich den Burgundern.  
172 r Hinrichtung der Besatzung von Grandson.  
173 r Zürcher, Luzerner und Zuzüger anderer Orte ziehen zu den Bernern.  
175 r Vormarsch der Eidgenossen nach Schloss Vaumarcus.  
176 r Schlacht bei Grandson (2. März 1476).  
177 v Burgunder werden in die Flucht geschlagen.  
179 r Plünderung des burgundischen Lagers.  
180 v Einnahme des Schlosses Grandson.  
181 r Abzug der Besatzung von Schloss Vaumarcus.  
182 r Ritterschlag nach der Schlacht von Grandson.  
194 r Herzog Karl der Kühne zieht mit seinem Heer nach Lausanne.  
194 v Eidgenössische Zuzüger ziehen nach Freiburg.  
195 r Berner rücken in Murten ein.  
196 v Strassburger führen Geschütze nach Murten.  
199 v Sturm der Berner auf La Tour-de-Peilz.  
200 r Einnahme von Vifis (Vevey) durch die Berner.  
202 r Berner und Freiburger ziehen vor Romont.  
203 r Kampf um den Turm in der Vorstadt von Romont.  
207 v Herzog Karl der Kühne im burgundischen Lager vor Lausanne.  
209 r Das burgundische Heer marschiert nach Murten.  
210 r Erste Kämpfe vor Murten.  
213 r Berner besetzen die Brücke bei Gümnenen.  
214 r Burgunder schiessen Pfeile mit Zetteln in die Stadt Murten.  
215 v Ansturm der Burgunder bei den Brücken von Laupen und Gümnenen.  
216 v Sturm der Burgunder auf Murten.  
218 r Unterwaldner und Entlebucher treffen in Bern ein.  
219 v Ankunft anderer eidgenössischer Zuzüger in Bern.  
220 r Herzog Renatus von Lothringen zieht zu den Eidgenossen.  
220 v Strassburg und Basel schicken den Eidgenossen Reiter zu Hilfe.  
221 r Rottweiler, Schaffhauser, St. Galler, Appenzeller und der Graf von Greyerz kommen den Eidgenossen zu Hilfe.  
221 v Zuzug aus Zürich und Bremgarten auf dem Marsch nach Murten.  
222 v Eidgenössisches Lager vor Murten.  
224 r Schlacht bei Murten (22. Juni 1476).  
225 r Verfolgung der Feinde.  
225 v Schonung der Frauen.  
226 v Eidgenossen im burgundischen Lager.
- 228 v Das Zelt Karls des Kühnen wird dem Herzog von Lothringen überlassen.  
229 r Eidgenossen behändigen fahrende Frauen im burgundischen Lager.  
231 r Einwohner von Milden (Moudon) ergeben sich den Bernern.  
231 v Einzug der Greyerzer in Lausanne.  
232 r Einzug der Eidgenossen in Lausanne.  
233 v Bestattung der Toten von Murten.  
238 r Herzogin Jolanda von Savoyen wird von Burgundern gefangengenommen.  
239 r Überfall auf lampartische Reiter in Genf.  
241 r Eidgenössische Gesandte auf dem Weg zum französischen König.  
242 v Überfall des Grafen von Aarberg-Vaillingen auf die Burgunder.  
246 r Schiffbruch eidgenössischer Söldner an der Basler Rheinbrücke.  
246 v Herzog Renatus von Lothringen und das eidgenössische Heer auf dem Marsch nach Nancy.  
247 r Truppen aus der Herrschaft Österreich, aus Basel, Strassburg und Schlettstadt ziehen nach Nancy.  
247 v Gefecht zwischen Eidgenossen und Burgundern bei St-Nicolas-de-Port.  
248 r Schlacht bei Nancy (5. Januar 1477).  
249 v Eidgenossen finden die Leiche Karls des Kühnen.  
250 r Beisetzung Karls des Kühnen in Nancy.  
251 v Einwohner von Nancy werden irrtümlich von Eidgenossen erstochen.  
255 r Szene am französischen Hof mit Johann dem Guten und Philipp dem Kühnen.  
256 v Ermordung des Herzogs Galeazzo in der Kirche San Francesco in Mailand.  
258 v Ankunft der Gesellen vom «törichten Leben» in Luzern.  
259 r Ankunft des Saubannerzuges in Burgdorf.  
260 r Einzug des Saubanners in Bern.  
261 r Ankunft des Saubannerzuges in Freiburg.  
263 r Heimkehr des Saubanners durch Bern.  
264 r Gesandte des französischen Königs reiten nach Luzern.  
265 r Schlacht zwischen Burgundern und Franzosen bei Gy (nordwestlich von Besançon).  
268 r Zug der Urner ins Livinental.  
268 v Auszug der Zürcher ins Livinental.  
270 r Berner auf dem Marsch nach Bellinzona.  
270 v Lawinenunglück am Gotthard.  
271 v Schlacht bei Giornico (28. Dezember 1478).  
273 r Überfall der Franzosen auf die Stadt Dôle.  
275 r Auszug der Zürcher zum französischen König.  
275 v Ankunft der Luzerner und anderer Eidgenossen in Bern.  
276 r Auszug der Berner und ihrer Miteidgenossen nach Frankreich.  
276 v Einzug der Eidgenossen in Chalons-sur-Saône.  
277 v Sturm auf das Städtchen Arlay.  
278 r Schiffbruch eidgenössischer Söldner bei Wangen an der Aare (1480).